

Vorwort.

Das Werk, welches wir unsern Lesern vorlegen, führt bei seinen Freunden den Namen „Scheuren's Fischer-Album“ und ist allmählig entstanden und im Wandel der Tage gereift, wie Dichterwerke reifen. Zum Abschluß ist es gewissermaßen erst in den letzten Wochen gediehen, wo der Künstler ihm dann auch den ganzen Titel gab: „Fischerleben in Lust und Leid. Zwei Tage.“

In dem engeren Kreise Scheuren'scher Freunde seit ihrem Entstehen bekannt und ganz besonders werth gehalten, haben die einzelnen Blätter auch bereits eine öffentliche Beurtheilung erfahren, an die wir hier gern erinnern, weil sie von einem unserer geachtetsten Kunstkritiker herrührt und ebenso kurz als richtig ist. „Beim Durchblättern der leicht skizzirten Aquarelle,“ heißt es, „entdecken wir einen Schatz, dessen bescheidene Form uns fast noch mehr anzieht, als die Pracht der brillantesten Blätter; denn eine episch-lyrische Dichtung ist es, die das Album birgt, und Stoff und Ausführung sind so gelungen, wie beide eben nur gelingen können,